



Wasserkraft in Europa

Alpenregion, Skandinavien und Südosteuropa
reich an Chancen

14. September 2010

Die Wasserkraft bündelt viele Vorteile. So verfügen die Technologien über einen hohen Reifegrad. Die Wasserkraft hat gegenüber der fossil basierten Stromproduktion die Vorzüge, dass keine klimafährdenden Emissionen auftreten und keine Zahlungen für den Brennstoffbezug anfallen. Überdies treffen kleine Anlagen (sog. kleine Wasserkraft) auf große gesellschaftliche Akzeptanz. Gegenüber den neuen Erneuerbaren punktet die Wasserkraft mit hohen Wirkungsgraden und mehr Flexibilität. Überdies sind Mehrfachnutzungen möglich.

Energiepreistrend und Klimawandel machen Wasserkraft zum Gewinner. Starke Impulse erhält die Wasserkraft von den steigenden Strompreisen, die infolge der zunehmenden Internalisierung der Klimakosten, des globalen Energieverbrauchs zuwachses und der damit zusammenhängenden Verknappung der fossilen Energiequellen zu erwarten sind. Insgesamt erwarten wir für den Zeitraum bis 2030 auf dem europäischen Strommarkt durchschnittliche Preissteigerungen um etwa 4% p.a. Wichtige Eckpunkte sind eine merkliche Verteuerung der fossilen Energieträger, steigende Infrastrukturausgaben sowie umwelt- und klimapolitische Nejustierungen.

Es bildet sich ein einheitlicher europäischer Elektrizitätsmarkt. Ordnungspolitisch wird der gemeinsame Markt für Strom bereits seit Ende der 1990er Jahre angestrebt. Die physischen Voraussetzungen bringen nun wichtige Infrastrukturprojekte wie der Ausbau der Kuppelstellen an den Landesgrenzen, die Vollendung des Nordseerings sowie der Ausbau der Hochspannungsnetze. Das Eigenleben regionaler Märkte, wie z.B. derzeit noch in Skandinavien oder Teilen Südosteuropas, dürfte sich damit auf ein Minimum reduzieren. Der steigende Strompreistrend in Europa kommt damit auch den dezentralen Wasserkraftprojekten in eher abgelegenen Regionen zugute.

In Europa liegen noch immer fast zwei Fünftel des wirtschaftlich nutzbaren Wasserkraftpotenzials brach, obwohl Wasserkraft weltweit und auch in Europa die dominierende erneuerbare Stromquelle ist.

Investitionschancen bieten die potenzialstarken Länder der Alpenregion sowie Skandinavien, wo Wasserkraft bereits eine lange Tradition hat. Dank der zusammenwachsenden europäischen Regionalmärkte für Strom sowie technischer Megaprojekte wie dem Offshore-Nordseering werden Wasserkraftwerke künftig noch interessanter.

Südosteuropa nutzt erst zwei Fünftel des Wasserpotenzials. Da noch immer drei Fünftel des wirtschaftlich nutzbaren Wasserkraftpotenzials auf Investoren warten, lohnt auch ein Blick nach Südosteuropa. Gerade die Tatsache, dass die Region über ein halbes Jahrhundert auf zumeist planwirtschaftliche Großstrukturen in der Stromversorgung setzte, bietet heute viele interessante Projektmöglichkeiten, wie sie sonst in Europa nur noch vereinzelt vorkommen.

www.
dbresearch.de

Autor

Josef Auer
+49 69 910-31878
josef.auer@db.com

Editor

Tobias Just

Publikationsassistentz

Sabine Berger

Deutsche Bank Research
Frankfurt am Main
Deutschland
Internet: www.dbresearch.de
E-Mail: marketing.dbr@db.com
Fax: +49 69 910-31877

DB Research Management

Thomas Mayer